

# Volks-Zeitung

1916 Nr. 212 für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 209

**Zweite Ausgabe**  
Sonnabend, 6. Mai 1916

## Lustangriffe auf Valona und Brindisi

### Griechenland wird zum Meeresherd getrieben

**Eine Verbandsflotte am Kanal von Korinth**  
Gien, 5. Mai. Der „Efti Mifag“ meldet aus Athen, daß am Eingange des Kanals von Korinth eine große englisch-französifche Flotte bereitstehe.  
Amsterbam, 5. Mai. Aus Londoner militärischen Kreifen verlautet, daß erste Maßnahmen gegen Griechenland erwartet werden. Man nimmt deshalb bestimmt an, daß der englische Befehlshaber des Mittelmeergebietes gemeinsam mit General Serrail zum Zwang übergehen werde, der voreerst in der Besetzung griechischer Häfen bestehen dürfte.  
Sofia, 5. Mai. Eine leitende bulgarische Persönlichkeit äußerte sich, daß der Bierverbot im Begriff stehe, durch weiteren Druck in der Frage des Landtransports voreerst der serbischen Truppen über griechisches Gebiet Griechenland zum Meeresherd zu treiben, und daß schon für die nächsten Tage ein Vertrag zwischen griechischem Land und dem Bierverbot geschlossen werden könnte.  
Athen, 5. Mai. Wie das Blatt „Eretria“ meldet, existiert der englische Gesandte in Athen bei dem Ministerpräsidenten Schulz und „warnt“ die Regierung davor, griechische Truppen nach Serbien zu bringen, da sonst Zusammenstöße schwer zu vermeiden wären.

### „Schweden vor der Entscheidung“

**Ein schwedischer Bericht**  
Stockholm, 5. Mai. Schweden erscheint unter dem Titel „Schweden vor der Entscheidung“ eine Brochüre des Generals Rapp, frühere schwedische Kriegsminister und Generalinspektor, der im Jahre 1870/71 auf französischer Seite mitgekämpft hat. Die Brochüre geht von der Ansicht Englands aus, Deutschland zu vernichten und zeigt, daß der Eingriff Englands im Norden, also über Schweden, geschehen werden müßte. Das betreffende Land sei das Hauptziel von Schweden unter dem Vorschlag der Entente zu liegen. General Rapp fordert daher die unmittelbare Neutralisierung der Inseln. Jetzt sei der Augenblick gekommen, das Wohl des Landes zu bedenken, das vor einer Entscheidung für alle Zukunft stehe.

### Die Marzeller Kellame-Russen

Karlsruhe, 5. Mai. Wie der „Rheinischer Anzeiger“ meldet, werden die in Marzelle gefangenen Russen in Anhang an der ganzen französischen Front verteilt und benutzt. General Rapp fordert daher die unmittelbare Neutralisierung der Inseln. Jetzt sei der Augenblick gekommen, das Wohl des Landes zu bedenken, das vor einer Entscheidung für alle Zukunft stehe.

### Schwerer Zusammenstoß türkischer Gendarmen mit bewaffneten Aufständischen

London, 5. Mai. Die „Times“ berichtet über einen heftigen Zusammenstoß zwischen der türkischen Gendarmen und einem großen Haufen bewaffneter Aufständischer. Die Gendarmen wurde in einen Hinterhalt gelockt und verlor 10 Tote und 18 Verwundete. Die „Times“ berichtet ferner von unruhigen Nachrichten über die Kampfe zwischen den Franzosen, die mit einer gewissen Menge zu betreten seien. Bei den Kämpfen von Kafia teilte sich die gesamte 1. Bomardier-Brigade beiderseits getrennt zu sein, konnte aber trotzdem Kafia nicht halten. Der Artikel schließt: Heber die Fortschritte am Balkan Kanalar wurden so weit festgestellt, daß die Fortschritte nicht als einseitig angenommen werden können, aber Teile davon 20 Meilen von Port Said eine feindliche Ueberzahl gegenübersteht und geschlagen werden kann.

### Cafemont zum Tode verurteilt

Rotterdam, 5. Mai. Nach Londoner Telegrammen wurde der Roger Cafemont durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Das Schicksal Cafemonts halte man jedoch durch den Rechtspruch nicht für endgültig entschieden.  
London, 5. Mai. Nach einem Dubliner Bericht wurden vier Sinnenfrier zum Tode verurteilt und erschossen, während 15 anderen die Todesstrafe in 10 Jahre Zwangsarbeit umgewandelt wurde, einem anderen in acht Jahre. Drei erhielten 10 Jahre Zwangsarbeit. Weitere Prozesse sind im Gange.

### Der österreichische Generalstabsbericht

**Wiens, 5. Mai. Amtlich veröffentlicht:**  
**Russischer Kriegsschauplatz**  
Unsere Kräfte belegen vorgehens den Bahnnotenzentrum Zabolnowo südlich von Wotom mit 1000 Mann. Am Bahnhofsgebäude, in den Festungen, am vollen Material und auf den Schienenlinien wurden Zehntausende. Mehrere Hunderte gerieten in Brand. Östern wieder überall erhöhte Geschäftigkeit, vielfach auch Verfechtungsläufe.  
**Italienischer Kriegsschauplatz**  
Am 10. Mai von vertrieben unsere Truppen nach kräftiger Artilleriebereitschaft den Feind aus mehreren Stellungen und nahmen über hundert Alpen, darunter drei Offiziere, Gefangenen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.  
Am Murmalaria-Gebiet wurde nachts eine schwächere Abteilung am Hügel des Saffo Illice zerstreut. — Somit nur mäßige Artillerieaktivität.  
**Südsüdlicher Kriegsschauplatz**  
Nichts Neues.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

### Greisnisse zur See

Am 4. Mai vormittags haben unsere Seezugänge Valona, am Nachmittags Brindisi bombardiert. In Valona wurden Batterien, Hafenanlagen und Flugzeugstationen mehrfach mit Kanonenball getroffen, in Brindisi mehrere Luftschiffe auf Ghentelant, Bahnhofsgebäude und Magazine, ferner im Arsenal in mitten einer dicht zusammenliegenden Gruppe von Gebäuden beschädigt. Mehrere Bomben sind in der Stadt explodiert. Ein zur Abwehr aufsteigendes feindliches Flugzeug wurde sofort vertrieben. Auf dem Rückflug wurde weit in See der Kreuzer „Marco Polo“ angetroffen und die auf Deck dicht zusammenstehende Besatzung mit Maschinengewehrfire wirkungslos beschossen. Trotz des heftigen Abwehrens sind sowohl von Valona als auch Brindisi unsere Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.  
Flottenkommando.

### Zur deutschen Antwortnote an Amerika

Wien, 5. Mai. Die (offiziös initiierte) „Schreib“ „Königliche Zeitung“ schreibt über die deutsche Antwort auf die letzte amerikanische Note:  
Dem deutschen Volke ist es nicht leicht, sich mit dem Zugewinn abzufinden, das wir Amerika erleben gemacht haben, aber die Eigenschaften des Friedensbewusstseins, des Staatsgefühls und der Disziplin, im Frieden gelernt, die es in diesem Kriege von Erfolg zu Erfolg führte, erleichtern ihm dieses Empfindungsopfer; es wird auch jetzt wie stets, wo es dem Vaterlandswohl gilt, einmütig hinter den Mannern stehen, die die Verantwortung für sein Geschick zu tragen haben. Alle Möglichkeiten, die ein Bruch mit Amerika mit sich bringen könnte, wurden von den Männern, die einzig in der Lage sind, alle dabei in Betracht kommenden Faktoren zu überlegen, erogen und in Rechnung gestellt. Darüber, ob sie richtig gehandelt haben, spricht die Geschichte. Das sie recht handelten, das sie taten, was sie in gegenseitiger Verständigung im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor dem Volk, vor dem Vaterland und ihrem Gewissen tun mußten, darüber darf und kann es bei uns Deutschen keinen Zweifel geben.

Die „Königliche Volkszeitung“ schreibt:  
Die deutsche Note vermied es: die höchst scharfe amerikanische Note ebenfalls scharf zu beantworten. Sie unterdrückte den letzten Versuch, durch gegenseitige Anbahnung die Streitfrage aus der Welt zu schaffen, sie will weiterhin festhalten, Verhandlungen der Men offenkundig welche auch Amerika betonen sollen, den deutschen Standpunkt anerkennen. Dem Bruch mit Amerika, den die Note Wilsons offenbar beabsichtigen sollte, ist damit einwillig auszuweichen. Es ist anzunehmen, daß sich nach weitere Verhandlungen gefolgen werden, die dem die endgültige Entscheidung erfolgt. Wilson wird es klar werden müssen, daß die Worte Menschlichkeit, Völkerecht und Freiheit der Rechte in seinem Munde ein hohler Schall bleiben dürfen, oder er damit auch England und dessen Ausdehnungspolitik gegenüber ernst machen wird.

Wien, 5. Mai. Der Hauptausbruch des Reichstages wurde heute nachmittags die verabschiedete Beschlusse über die ausländische Lage zu Ende geführt. Der Reichstagsrat wählte bis zum Schluß der Sitzung den Beratungen bei.

### Der Handelskrieg und die Neutralen

„Stockholms Dagblad“ führt aus:  
Je mehr sich für die Kriegführenden die Möglichkeiten einer militärischen Entscheidung vermindern, ist es für sie nötig geworden, andere Befehlsinstrumente zu finden. Die militärischen Mittel sind immer seltener zur Vererbung kommende Mittel ist bis jetzt der Handel und Ausbungerungstrategie gewesen. Der Verzicht über ihrer Lage und ihrer Nachmittell gemäß müßten die beiden feindlichen Gruppen auch verschiedene Wege zur Lösung suchen.  
England und seine Bundesgenossen befinden es, den großen Vorteil der Seeherrschaft bis zum Meeresherd auszunutzen und haben das Interesse und die Rechte der Neutralen rücksichtslos außer Acht gelassen. Der Handelskrieg ging von dieser Seite im großen Ganzen darauf aus, die unmittelbare Verbindung zwischen den Mittelmächten und der Hauptmacht abzusprechen und eine völlige Kontrolle über den Handel der angrenzenden neutralen Staaten einzurichten, um auf diesem Wege möglichst die Einfuhr nach und die Ausfuhr aus den feindlichen Ländern abzuschnüren. Die Mittelmächte dagegen sind genötigt gewesen, einen anderen Weg zu wählen. Sie haben die Möglichkeit ausgenutzt, die ihnen die moderne Technik zur Verfügung stellt, — um mittels der Minen und die U-Boots-Waffe — um einen rücksichtslosen Krieg gegen die Handelsflotte des Bundes zu führen und durch Erzeugung von Frachtaufschub und Verhinderung des neutralen Handels den Lebensbedarf des Feindes, die unentbehrliche Zufuhr von Kriegsbedarf, zu unterbrechen, anzugreifen. Hierbei braucht wohl kaum besonders darauf hingewiesen zu werden, daß die rechtmäßige Schifffahrt der Neutralen dabei nicht geschont magenommen ist.  
Es ist schwer zu sagen, welcher Partei es bisher gelungen ist, dem Gegner den größten Schaden zuzufügen. England ist im weitesten Maße durch die Verhinderung seiner Handelsflotte in ernste Bedrängnis gekommen. Die fast täglichen großen Schiffsverluste müssen die Lage schließlich heftig machen, umwende als der Bedarf an Transportschiffen für militärische Zwecke gleichzeitig in steigendem Maße den übrigen Verkehr beeinträchtigt.  
Die Seeherrschende Neutralen in England, die sich u. a. in der immer stärker werdenden Ueberlegenheit gegen die Pol- und Waren, die noch und aus neutralen Ländern kommen, äußert, zeigt klar, daß die deutschen Maßnahmen nachschaffend wirken. Demzufolge werden auch andere Neutralen, am meisten vielleicht die Vereinigten Staaten, die neutralen Schifffahrt zu abwürgen, sich in England's Dienste zu stellen. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß griechische Handelsflotten einmietet wurde, in englischen Häfen abzuliefern, jedoch ist sich nicht berechnen, am meisten vielleicht die Vereinigten Staaten, die bekannte Kabinen-Flotte abzugeben, werden, der sich das Recht für Handelsflotte der neutralen Staaten, deutsche Bundesflotte zu gebrauchen, enthält, falls die Bedingung für das Gebalten von englischer Bundesflotte stellt, daß 30 % des Verkehrs der deutschen Schifffahrt in England abzugeben gezwungen werden müßte. Es ist ganz klar, daß solche Maßnahmen, die bis ins Meeresherd gehen, und von denen man auch annehmen muß, daß sie bei den Neutralen eine starke Mißbilligung hervorrufen, nicht ohne alleingewandte Gründe ergreifen werden. Bis jetzt besteht jedoch darauf zu denken, daß England, am liebsten der Welt die Zeit zu führen beginnt, wo es unmöglich wird, im Kriege auszuhalten, wenn dem Frachtaufschub nicht durch außerordentliche, energetische Maßnahmen abgeholfen wird.

Daß England durch seine Maßnahmen auch den Mittelmächten große Schwierigkeiten bereitet hat, ist klar. Aus der letzten Rede des deutschen Reichstages ging hervor, daß das deutsche Volk aus dem Lebensweise bis 1870 zurückgehen müßte. Das ist aber noch weniger nicht bei den Engländern und sehr richtig, daß das deutsche Volk nicht angeht hätte, daß es die Kraft dazu entfalten. Was das Volk jetzt leisten will, ist, daß es die Kraft hat, die es im Jahre 1870 und 1871 erbracht hat, zu erneuern. Das deutsche Volk hat aus einer enormen Unterdrückung in seiner unüberwindlichen Organisationsfähigkeit, die es möglich macht, die vorhandenen Hilfsquellen nutzbar zu machen, sich am Feind zu verhalten, sowie in seinem ebenso großartigen Gründungsbeispiel, der es ständig neue wertvolle Hilfsquellen finden läßt. Eine bedeutende Erleichterung ist den Mittelmächten aus durch die Eröffnung der Verbindung mit dem vorderen Orient bereitet worden, sowie durch das täglich abgehoffene Handelsabereinstimmung mit Amerika.

Es ist nun in die nächste Zukunft und unterirdisch man, welche Stellung der Handelskrieg auf die kleinen neutralen Staaten im Norden haben kann. Es ziemt es sich, daß von Deutschland Seite in dieser Hinsicht keine unmittelbare Gefahr zu bestehen scheint. Trotz seiner rechtlich ähnlichen Stellung hat Deutschland doch die Qualität, die ihm noch möglich ist, nur auf diese Weise liegt es im eigenen Interesse des Landes, die Flotten, die bis auf weiteres wenigstens noch geöffnet stehen, nicht zu schließen.

Das England dagegen, das das allergrößte Interesse daran hat, den Krieg um die Mittelmächte heranzuführen, drückt unbedingt eine große Gefahr, und man muß daraus hervorheben sein, daß jede neue Maßnahme die gegen englische Handelsbeschränkungen ausgenommen werden müßte, zu führen, wo die es bereits im Verlauf des Krieges gelangt.

Wiederholungsunterrichts...  
Wiederholungsunterrichts...  
Wiederholungsunterrichts...

### Englands Verluste an Handelsflotte

London, 5. Mai. Im Oberhaus sprach Lord...  
Lord Curzon erwiderte: 43 Prozent der Handelsflotte...

### Das englische Wehrpflichtgesetz

London, 5. Mai. Unterhause...  
Die Wehrpflichterhöhung hat sich einstimmig angenommen...

### Die russische Konsole und der englische Botschafter

Bukarest, 5. Mai. Die rumänische Presse...  
Die russische Konsole wird ermordet...

### Die russischen Kriegsergebnisse

Petersburg, 5. Mai. Militärischer Bericht...  
Die russischen Truppen haben bedeutende Erfolge...

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen

Sankt Petersburg, 5. Mai. In der Sitzung...  
Die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika...

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen

Cadix, 5. Mai. 700 hiesigen Deutschen...  
Die deutschen Bürger in Spanien...

### Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika

Re Hadre, 5. Mai. (Agence Havas) Das belgische...  
Die Kämpfe in Ostafrika...

### Schuldenfinanzierung

In der dem Reichstage unterbreiteten Denkschrift...  
Die Schuldenfinanzierung des Reiches...

### England ist fertig mit seinen Reserven

London, 5. Mai. 'News van den Dag' schreibt...  
Englands finanzielle Lage...

### Wieder ein Weiniger gefallen

Weinigen, 5. Mai. Freiherr Georg von...  
Der Tod eines deutschen Offiziers...

### Wiederholungsunterrichts

Wiederholungsunterrichts...  
Wiederholungsunterrichts...

### Die bulgarischen Submarinekriegsgeräte

Wien, 4. Mai. Bei dem Präsidenten...  
Die bulgarische Marine...

### Die russische Konsole und der englische Botschafter

Bukarest, 5. Mai. Die rumänische Presse...  
Die russische Konsole wird ermordet...

### Die russischen Kriegsergebnisse

Petersburg, 5. Mai. Militärischer Bericht...  
Die russischen Truppen haben bedeutende Erfolge...

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen

Sankt Petersburg, 5. Mai. In der Sitzung...  
Die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika...

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen

Cadix, 5. Mai. 700 hiesigen Deutschen...  
Die deutschen Bürger in Spanien...

### Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika

Re Hadre, 5. Mai. (Agence Havas) Das belgische...  
Die Kämpfe in Ostafrika...

### Schuldenfinanzierung

In der dem Reichstage unterbreiteten Denkschrift...  
Die Schuldenfinanzierung des Reiches...

### England ist fertig mit seinen Reserven

London, 5. Mai. 'News van den Dag' schreibt...  
Englands finanzielle Lage...

### Wieder ein Weiniger gefallen

Weinigen, 5. Mai. Freiherr Georg von...  
Der Tod eines deutschen Offiziers...

### Die bulgarischen Submarinekriegsgeräte

Wien, 4. Mai. Bei dem Präsidenten...  
Die bulgarische Marine...

### Die russische Konsole und der englische Botschafter

Bukarest, 5. Mai. Die rumänische Presse...  
Die russische Konsole wird ermordet...

### Die russischen Kriegsergebnisse

Petersburg, 5. Mai. Militärischer Bericht...  
Die russischen Truppen haben bedeutende Erfolge...

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen

Sankt Petersburg, 5. Mai. In der Sitzung...  
Die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika...

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen

Cadix, 5. Mai. 700 hiesigen Deutschen...  
Die deutschen Bürger in Spanien...

### Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika

Re Hadre, 5. Mai. (Agence Havas) Das belgische...  
Die Kämpfe in Ostafrika...

### Schuldenfinanzierung

In der dem Reichstage unterbreiteten Denkschrift...  
Die Schuldenfinanzierung des Reiches...

### England ist fertig mit seinen Reserven

London, 5. Mai. 'News van den Dag' schreibt...  
Englands finanzielle Lage...

### Wieder ein Weiniger gefallen

Weinigen, 5. Mai. Freiherr Georg von...  
Der Tod eines deutschen Offiziers...

### Der neue Wirtschaftsplan

Seit einigen Wochen schon ist das Reichsamt...  
Der neue Wirtschaftsplan...

### Der neue Wirtschaftsplan

Seit einigen Wochen schon ist das Reichsamt...  
Der neue Wirtschaftsplan...

### Der neue Wirtschaftsplan

Seit einigen Wochen schon ist das Reichsamt...  
Der neue Wirtschaftsplan...

### Der neue Wirtschaftsplan

Seit einigen Wochen schon ist das Reichsamt...  
Der neue Wirtschaftsplan...

Die Vereinigung der Schwarzburgischen Fürstentümer beschloffen... Am 1. Mai...

Lebens- und Genussmittelfragen

Braunkohl, 5. Mai. Eine ausgezeichnete Spargelernte in Sicht... Wein, 5. Mai. In früheren Jahren angelegte Weinberge...

Zucker, 5. Mai. Der Preis der Meißelsteine... Schweine, 5. Mai. Der Preis der Meißelsteine...

Der große Erzieher

88) Roman von Marianne Westerland

Das war an einem Dienstagmorgen gewesen. Am nächsten Sonntag fand ein Telegramm aus der Gegend von...

Paragraf, 5. Mai. Der Kuffelwirth-Gesand... Das Puffelbild, das 1905 zur Erinnerung des Jubiläum...

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

Defau, 5. Mai. (Zu dem verlaufener Sturz) Auf dem Neubau der Adler-Maschine ist der Zimmermann...

Diebstähle und andere Straftaten

Düben, 5. Mai. (Zu dem Einbruchdiebstahl) bei der Getreidefirma K. W. M. u. Sohn wird noch...

Gerhart, 5. Mai. (Ein reisender Schächler) In der Nacht zum Dienstag verfuhr ein großer Dieb...

Verschiedene Nachrichten

Ödmdüne, 4. Mai. (Gemeinabend) Theater und Weisheiten waren es, die denen in Raumbord ein...

Halle, den 6. Mai.

Zur Volksernährung

Bei der Knappheit der übrigen Gemüse ist es angebracht, immer wieder auf die sogenannten Wildgewächse hinzuweisen...

Kriegsinterbliebenen-Versorgung

Die Hinterbliebenen der gefallenen oder an Wunden und sonstigen Kriegsverletzungen gestorbenen Teilnehmer...

Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises in Halle

a. h. e. Nach dem Geschäftsbericht über 1915 ging die durchschnittliche Mitgliederzahl um weitere 2183 Mitglieder...

„Rur — die — Mei-“ stammelte er. „Und du —“ Ein warmer Wind umflachte ihre Ercheinung...

„Ich bin müde,“ lachte er. „Ich will jetzt schlafen. Aber du — müht — mich — rechtzeitig — wecken...“

